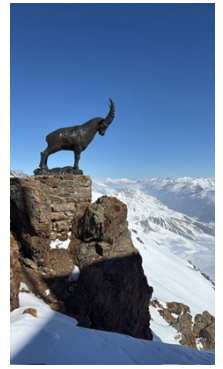


## Ski-Weekend vom 13.03. bis 15.03.2026

Juhuiii endlich ist es so weit und das Ski-Weekend steht vor der Tür.



### Freitag, 13. März

Schon am Freitagnachmittag lag dieses besondere Kribbeln in der Luft. Die ersten Nachrichten ploppten in der WhatsApp-Gruppe *PCZC-Engadin 2026* auf, erste Bilder wurden verschickt – fast wie kleine Postkarten, die Lust auf mehr machten. Jeder war unterwegs, jeder auf seine Art, aber alle mit dem gleichen Ziel: Sils.



Marsha und Andy trafen bereits am frühen Nachmittag im Hotel Maria ein. Nach und nach füllte sich das Haus mit Leben – vertraute Gesichter, Umarmungen, freudige Begrüssungen. Es war dieses Gefühl, als hätte man sich ewig nicht gesehen, obwohl es gar nicht so lange her war.

Im Hotelstübli begann das Wochenende dann so richtig. Ein Apéro, viele Gespräche, herzliches Lachen – die Zeit verging wie im Flug. Alex und Eef sorgten mit ihrer spontanen Einladung für einen zusätzlichen Höhepunkt. Eine Geste, die genau zu diesem Moment passte: unkompliziert, herzlich, gemeinschaftlich.



Am Abend versammelten sich die Pelicanos an einem langen Tisch in der Stüva Marmoré. Eng zusammen, lebendig, laut, voller Energie. Es wurde geschlemmt, angestossen und genossen. Besonders der «Mauro» machte die Runde – zwei Magnumflaschen, die nicht nur Wein, sondern auch Stimmung brachten.



Später teilte sich die Gruppe auf: draussen der Duft von Zigarren und ein wärmender Schluck Rum, drinnen gemütliche Gespräche bei einem letzten Drink. Und irgendwann, ganz leise, wurde es ruhiger. Türen schlossen sich, Lichter gingen aus.  
**Gooooood night, Sils...**

---

## Samstag, 14. März

Der Morgen begrüßte uns leise – mit fallendem Schnee. Die Welt war plötzlich langsamer, weicher, ruhiger.

Beim Frühstück wurde schnell klar: Heute geht es nicht auf die Piste. Doch das spielte keine Rolle. Es war eines dieser Wochenenden, bei denen das Zusammensein wichtiger war als das Programm.

Andy versuchte sich trotzdem im Snowboarden – doch das Abenteuer endete abrupt. Ein Sturz, eine Rippenverletzung, und plötzlich war klar: Tempo rausnehmen. Zurücklehnen. Durchatmen.



Der Rest machte sich auf den Weg ins Val Fex. Schneefall, Stille, knirschende Schritte im weissen Teppich. Gespräche wurden ruhiger, Gedanken klarer. Nach einer Stunde tauchte die «Sonne» auf – wie ein kleiner Zufluchtsort mitten im Winter. Wärme, ein Getränk, ein Moment zum Durchatmen.

Der Rückweg führte wieder durch das Schneetreiben, bis schliesslich das Hotel wieder auftauchte – vertraut, warm, ein bisschen wie ein Zuhause auf Zeit.

Doch das eigentliche Abenteuer sollte erst noch kommen.



Die Reise nach Spinas war wie aus einem Wintermärchen. Bus, dann Kutsche, dann nichts als Schnee, Dunkelheit und das rhythmische Geräusch der Pferde. Der Schnee fiel unaufhörlich, setzte sich auf Schultern, Mützen, Gesichter. Es war kalt – und gleichzeitig irgendwie magisch.



Im Gasthaus angekommen, war da plötzlich Wärme, Licht und diese ganz besondere Stimmung. Fondue, Gespräche, Lachen – und dieses Gefühl, genau am richtigen Ort zu sein. Die Welt draussen war weit weg.

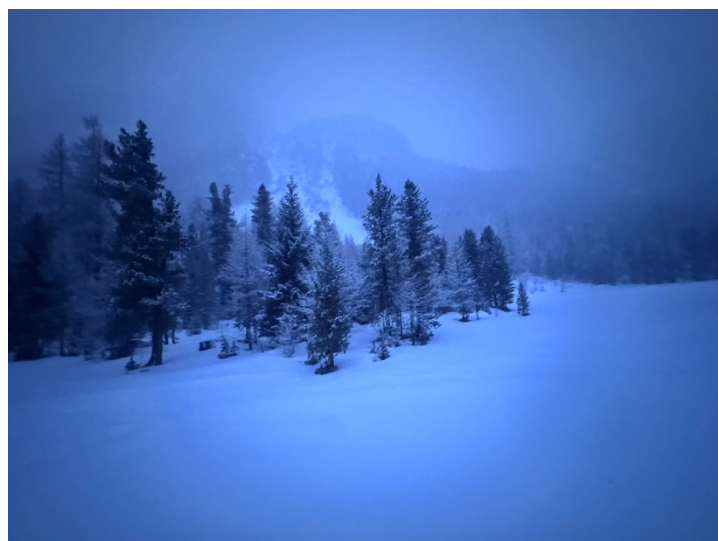


Der Rückweg zu Fuss wurde zu einem stillen Erlebnis. Dunkelheit, Schneefall, Schritte im Gleichklang. Jeder ein bisschen in seinen Gedanken – und doch alle zusammen.

Müde, durchgefroren und glücklich kamen wir mitten in der Nacht zurück.

---

**Gooood night, Sils...**





## Sonntag, 15. März

Und dann: Sonne.

Als hätte der Sonntag uns noch einmal zeigen wollen, wie das Engadin auch sein kann. Glitzernder Schnee, klare Luft, ein letzter gemeinsamer Morgen.

Zwischen Kofferpacken, Frühstück und Abschied lag diese leise Melancholie. Man wusste: Gleich geht jeder wieder seinen Weg.

Autos wurden freigeschaufelt, Scheiben gekratzt – kleine letzte Herausforderungen, die fast schon symbolisch wirkten. Auch die Heimreise verlangte Flexibilität: gesperrte Pässe, lange Wartezeiten, neue Entscheidungen.

Doch oben auf dem Julierpass kam noch einmal alles zusammen. Ein letzter Treffpunkt. Ein letzter Blick. Ein letztes gemeinsames Lachen.

Dann löste sich die Gruppe langsam auf. Auto für Auto, Richtung Zuhause.

---

Was bleibt, sind keine perfekten Skitage.  
Was bleibt, sind Erinnerungen.

Das Lachen.  
Die Gespräche.  
Der Schnee.  
Die gemeinsamen Momente.

Ein Wochenende, das zeigt, worum es wirklich geht.

**Und genau deshalb: Sils-Maria 2027 – wir kommen wieder. ❤️**

Bericht von Hélène Houriet

